

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1766-30.06.1766

17. April 1766

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185280](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185280)

Wen Maria, bei demselben steht so viele Tader
stehen, weil sie unverschämlich überlaut spricht und
dieselben anruft; weil sie nicht weiß, was sie
des Landesherrn Stillsitzen für ein Geschäft
war, das so nicht eines Colloquiums, wie mit
dem lebendigen Gott wärdet, und verwirrt ist, sie
kiesst dieses zu. In Amikudi, wofür so
das unsern Athagallat und Tirappaduratti an
einer heiligen Stätte der Herrkaren wofür ist;
da so demselben zu gewordet, die Gemeine steht
mit Gott zu, sie, hat sie dieselbe Wastara, das
das so nicht eine fast unglückliche Trauerbar
wird. In der Wastara von Tauschhaus
so am Osttage von Tauschhaus mit 10.
mische Geistern so zu 10. Orten bei ihrer Hofe
Laxell geworden, und sie wegen ihrer heiligen
Art, die christliche Kirche zu führen, befragt, und
die Wastara Gottes mit Tauschhaus durch die
Stimme ihrer Wastara. Das ist die Wastara
dies in Tauschhaus.

Am 17^{ten} April ging eines aus dem Lande. Geistliche
wird die Geistlichen und mit ihm nach Canappa. an Geistlichen und
mutter, um die Geistlichen, davon und von 7^{ten} April. Geistlichen
jedoch werden, zu führen. Wie werden sie nicht
in ihrer Art, so, das sie nicht überwinden können.
So wegen nicht man was sie anzuhörten, so wird
da sie sich für einen Gedanken, als sie nicht
von Tauschhaus, wie sie nicht zu gehen, das sie so
gründen, was das man am 7^{ten} April geworden, das
sie sich nicht haben gemacht, und Tauschhaus ist
und sie nicht Wastara, die sie nicht
wegen ihrer Wastara, das Gottes Tauschhaus,

sprach sie, was ist denn der Vorrat eines Gott zu
 Linder gethan, daß sie so hochfahrig und leichtsinnig zu
 Worte gieng, und, wenn ihre Kinder, deren eine
 2. Jungfrau ist, und, 11. rutziger, davon ist aus
 seiner Gewalt, und hat sie, ~~in gleichem~~ ^{in gleichem} ~~Weg~~ ^{Weg}
 zu lassen, zu Licht betete man für sie, sie gab
 halbsaunmässige Vorhersagungen, der gnädige
 Heilige Geist wollte sie, was möglich uns einen
 Brand aus dem Haus! man rief jedoch nach
 Löffeln zum Abendessen, mit dem geschnittenen
 durch das Porzellan durch eine Anandomanga,
 Löffel, was einen inwendigsten unter und ein
 paar Grinde, das waren Christi aus dem Hause.
 Es: Diefer, und auf dem 3. Löffel wurde
unverdaulich, das man ihren Bezichte, auf sie warben
 da mit neuen von unsen Grinde gemacht,
 und ihre Lichte betete auch sie zu wissen, es
 was ihren Leib einen Heiligen zum Weib und ist
 ein todter Wobrunder. So, sagt man, als sein
 Anwesenheit für die Heiligen geworden, so alle
 mußte ein Heiliges Wobrunder, um das todte Wobrunder
 was aus zu unverschulden, und dabei hat er einen
 als wenn er selbst von Lob zu kommen. Gottes
 ge des Lichte Lichte durch die Kraft Christi
 des Heiligen!

der gleiche

Codem, die anderen was auch wider was
 einen Ruffe Lichte in Ostapaleian mit einem
 Häupten Grinde aus dem Lande und andere Orte,
 sie unverschulden nicht die Lichte von Gott,
 und des unverschulden Lichte: Es ist ein
 das Lichte gewiß ist unverschulden, man hat die Lichte
 ungesehen unverschulden, was Gott sich zu Lichte,

